

Dach, Simon: Laxat sibi frena juvenus (1632)

1 Mein, lasst mir doch den Willen!
2 Ich mag nicht trawrig seyn,
3 Ich habe mich der Grillen,
4 Des Kummers vnd der Pein
5 Jetzt kaum entladen können,
6 Ihr machet wieder Streit,
7 Vnd wolt mir gantz nicht gönnen
8 Die kurtze Fröligkeit.

9 Ich weiß mich wol zu halten,
10 Bin ja nicht mehr ein Kind;
11 Trawrt jhr mit ewren Alten
12 Die schon vntüchtig sind,
13 Wehrt Ihr in meiner Blüte,
14 Ihr würdet so nicht stehn,
15 Den Zügel dem Gemüthe
16 Was weiter lassen gehn.

17 Wie oft habt jhr gesaget,
18 Wenn wo ein junges Blut
19 Das Kalb hat außgejaget:
20 Pfui! Daß es nie so gut
21 Mit mir vorhin geschehen,
22 Ach hett' ich noch zurück
23 Ein Jahrchen oder Zehen,
24 Ich wolt' erst sein ein Strick!

25 Oftt habt jhr angefangen
26 Zu sagen, wie ihr wol
27 Es vormals angegangen,
28 Wie jhr des Stockens voll
29 Gespielet vnd gesungen,
30 Wie jhr zu Fusse frisch

31 Getantzet vnd gesprungen
32 Oftt vber Stüel vnd Tisch.

33 Auch noch, wann vnterweilen
34 Euch eine Lust berührt,
35 Wie pflegt jhr dann zu eilen
36 Da, wo man Tántze führt!
37 Ich hab' Euch hören singen
38 Manch altes Buhlen-Lied,
39 Das zeiget von den Dingen
40 In Ewrer Jugend Blüet.

41 Drumb lasst auch mich geniessen
42 Was mir das Glück vnd Gott
43 Ertheilet wollen wissen!
44 Der Sorgen bleiche Rott'
45 Ist doch in stetem wachen,
46 Vnd schawet, wie sie sich
47 Nur an vns möge machen
48 Durch jhren Mord vnd Stich.

49 Die Zeit, so vntern Händen
50 Nicht ruhend kömpt vnd fleucht,
51 Sol man zur Lust anwenden,
52 Eh als sie von vns weicht;
53 Das Augenblick, die Fahrte,
54 In der ich sage, Nu!
55 Ist mein; Auff die ich warte,
56 Kömpt tausent Fällen zu.